

Deutsch

Stoffplan

WirtschaftsSchule Thun

BMS 2 (Vollzeit)

1. Didaktisches Konzept

Der Unterricht in der ersten Landessprache fördert bei Lernenden die Fähigkeit, sich als Individuum in der beruflichen und ausserberuflichen Welt zurechtzufinden.

Er ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kunst; Sprachunterricht dient damit der Persönlichkeitsbildung.

Er fördert insbesondere die Fähigkeiten,

- mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen; sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren; eigenständig, kritisch und differenziert zu überlegen (Denkkompetenz);
- sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz);
- eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen (kulturelle Kompetenz);
- sich selbstständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz);
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz).

Solide Kenntnisse und eine sichere Anwendung der deutschen Sprache bilden eine Schlüsselkompetenz für den Erfolg in allen Lern- und Arbeitsbereichen. Der Unterricht soll Spielräume für ein Handeln mit Bezug zur beruflichen und ausserberuflichen Welt eröffnen. Es gehört auch zu den Aufgaben des Sprachunterrichts, Interesse, Neugierde, Offenheit für sprachliche und kulturelle Phänomene sowie die affektiven und kreativen Potenziale zu fördern.

2. Richtziele

Schwergewichtig sind die Bereiche mündliche und schriftliche Kommunikation zu schulen, um sich in privaten, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereichen differenziert verständigen zu können.

Sprache und Denken

Kenntnisse

- Hilfsmittel und Strategien der Informationsbeschaffung und -verarbeitung kennen
- wissenschaftliche Methoden der Analyse und Interpretation kennen

Fertigkeiten

- geeignete Methoden der Informationsbeschaffung anwenden
- bei der Informationsbeschaffung über das Internet eine sinnvolle Auswahl treffen
- wissenschaftliche Methoden anwenden
- die Welt mit sprachlichen Mitteln erschliessen

Haltungen

- sich um logisches, systematisches, kritisches und kreatives Denken bemühen

Sprache und Kommunikation

Kenntnisse

- die Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache vertiefen
- die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen
- wichtige stilistische bzw. rhetorische Elemente kennen, z. B. Alliteration, Ellipse, Metapher etc.
- Kommunikationsmodelle kennen

Fertigkeiten

- sich mündlich und schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen
- Sensibilität für sprachliche Fehlleistungen entwickeln
- Strategien zum Verständnis und zur Interpretation von Texten anwenden
- unterschiedlichen Kommunikationssituationen mündlich und schriftlich gerecht werden
- Kommunikationsstörungen erkennen und vermeiden bzw. beheben
- Sprache und verschiedene mediale Hilfsmittel wirkungsvoll in Präsentationen einsetzen
- Fakten und Manipulationen auseinanderhalten

Haltungen

- sich für die Anliegen und Gefühle der Mitmenschen interessieren
- anderen Meinungen und Ideen offen begegnen
- eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten

Sprache und Kultur

Kenntnisse

- ausgewählte Epochen oder Strömungen der Literaturgeschichte des 17. – 21. Jahrhunderts in Grundzügen kennen
- ausgewählte Werke und Autoren/Autorinnen im literaturhistorischen und zeitgenössischen Zusammenhang kennen
- verschiedene kulturelle Ausdrucksformen (z. B. Medien, bildende Künste, Musik, Architektur) kennen und erleben

Fertigkeiten

- ausgewählte literarische Werke verstehen, interpretieren und bewerten
- Zusammenhänge (sprachliche, psychologische, historische, ästhetische usw.) herstellen
- Bezüge zu anderen kulturellen Äusserungsformen herstellen

Haltungen

- Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln
- grundsätzliche Bereitschaft entwickeln, sich mit der eigenen und der Kultur anderer auseinanderzusetzen
- Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln
- in die Sinn- und Wertediskussion eintreten

Sprache und Persönlichkeit

Kenntnisse

- vielfältige sprachliche Register kennen

Fertigkeiten

- eine eigene Meinung entwickeln
- eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren
- eigene Stärken und Schwächen einschätzen
- sich selbst in der Auseinandersetzung mit vielfältigen sprachlichen Entwürfen erleben
- Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Phantasie, Spielfreude und Humor benutzen

Haltungen

- individuelle Sprachkompetenz entwickeln
- Eigenständigkeit im sprachlichen Handeln erlangen
- Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten einsetzen

3. Interdisziplinarität – Fächerübergreifende Ziele

Fächerübergreifende Unterrichtseinheiten geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, Fragestellungen in weiteren Zusammenhängen nachzugehen. Möglichkeiten zu interdisziplinärer Zusammenarbeit sollen, wo diese sinnvoll und organisatorisch lösbar sind, genutzt werden. Dabei können entsprechend der Arbeits- und Projekt-Vorgabe die drei Ebenen gemäss Rahmenlehrplan (intra-, multi- oder interdisziplinäres Lernen) verschieden gewichtet sein.

Mögliche fächerübergreifende Bereiche:

- Zweite Landessprache und dritte Sprache
 - Rechtschreibung, Terminologie
 - Literatur im Vergleich
 - übersetzte Literatur
- Geschichte und Staatslehre
 - Lektüre zu historischen oder zu politischen Themen
 - Kultur- und Sprachgeschichte
 - Literaturgeschichte
- Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht; Finanz- und Rechnungswesen
 - Sprache in Politik und Wirtschaft
 - Mensch und Gesetz, Justiz, Gesetzestexte
 - Verträge, Werbung
- Mathematik
 - Sprache und Logik
- Naturwissenschaftliche Grundlagen
 - Fachsprachen
 - Weltbilder
 - Kulturgeographie

- Projektarbeit
 - Projekte planen, entwickeln, gestalten und präsentieren
 - Informationsbeschaffung
 - Arbeit mit Quellen, zitieren
 - Erstellen und Gestalten einer Dokumentation

4. Inhalte, Lernbereiche

- Rhetorik und Präsentationstechnik: Grundlagen
Aufbau und Gliederung einer Präsentation, freies Sprechen, Blickkontakt, Körpersprache, Visualisierungstechniken (Hilfsmittel und Gestaltungsmittel)
- Leseverstehen; Zusammenfassung
Sachtexte und fiktionale Texte verstehen, Inhalte adressatengerecht wiedergeben
- mündliche und schriftliche Kommunikation: argumentieren, diskutieren
- Textproduktion: Argumentationskette, Erörterung
Aufbau der Argumentationskette, dialektische (pro-kontra) und analytische (lineare) Erörterung
- Verfassen einer Facharbeit, dokumentieren (fakultativ)
Aufbau einer Arbeit: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Fazit, Quellenverzeichnis, Anhang, Zitierregeln
- Literatur, Textanalyse (Kurzgeschichte, Erzählung, Drama, Novelle, Roman)
innertextliche Aspekte: Sprache und Stil; aussertextliche Aspekte: z.B. zeit-, literatur, ideen- und kulturgeschichtliche Hintergründe, autobiografische Bezüge
- Satzlehre, Grammatik (situativ), Zeichensetzung und Rechtschreibung (situativ).
- Stilistik: situativ

Ende des Schuljahres erfolgt die Vorbereitung auf die Berufsmaturitätsprüfung. Deshalb müssen die Lernenden im 2. Semester mindestens einen Text (180 Minuten) zu BMP-Themen verfassen.

5. Berufsmaturitätsprüfung BMP

Prüfungs- und Erfahrungsnoten

Die **Prüfungsnote** Deutsch setzt sich zusammen aus der Note für die schriftliche und aus der Note für die mündliche Prüfung. Sie wird auf eine halbe Note gerundet.

Rechnungsbeispiel:

Note s 4.5 + Note m 5.0 ergibt Prüfungsnote 5.0.

Die **Erfahrungsnote** Deutsch errechnet sich aus dem Durchschnitt der letzten beiden Zeugnisnoten vor der Prüfung. Sie wird auf Zehntel gerundet.

Rechnungsbeispiel:

Note 4.5 (1. Semester) + Note 5.0 (2. Semester) ergibt Erfahrungsnote 4.8.

Der auf Zehntel gerundete Durchschnitt von Prüfungs- und Erfahrungsnote ergibt die **Fachnote**.

BMP schriftlich

Art der Prüfung: An der BMP schriftlich werden 3 Aufgaben zum Verfassen eines Textes gestellt. Eine Aufgabe ist auszuwählen und zu bearbeiten. Es handelt sich um Erörterungen (analytisch und/oder dialektisch); mindestens ein Thema ist textgebunden. Die Themen berühren wirtschaftliche, gesellschaftliche oder ethische Aspekte.

Zeit: 180 Minuten

Beurteilung: mit einem Beurteilungsschema. Sprachliche und inhaltliche Aspekte zählen zu je 50 Prozent.

BMP mündlich

Art der Prüfung: Bei der BMP mündlich handelt es sich um eine Literaturprüfung. Geprüft werden in der Regel 5 der im Unterricht behandelten Werke. Dazu kann auch ein selbständig erarbeitetes Werk gehören. Das Prüfungsgespräch basiert auf einem Textauszug. Die Lehrperson kann Leitfragen formulieren.

Zeit: 15 Minuten Vorbereitung, 15 Minuten Prüfungsgespräch

Beurteilung: mit einem separaten Beurteilungsschema. Inhaltliche Aspekte zählen 60%, Sprache und Ausdruck 20%, Kommunikationsfähigkeit 20%.

6. Lehrmittel

Für die BM 2 VZ und BB ist kein Deutschlehrmittel vorgeschrieben bzw. vorgesehen. Die folgenden Lehrmittel eignen sich ganz oder in Teilbereichen für den Unterricht:

- Bieli, Alex; Fricker, Ruedi; Lyrén, Katrin: **Deutsche Sprachschulung**. Bern (hep) 2005 (für den formalsprachlichen Unterricht)
- Gsteiger Markus, Schweizer Andrea: **Systematische Übungsgrammatik**. Zug (Klett) 2003 (für den formalsprachlichen Unterricht)
- Hari, Catherine; Graf, Stefan; Gsteiger, Markus: **Erlebnis Sprache**. Band 2. Zug (Klett) 2004 (für alle Bereiche)
- Heerstrassen, Karl Josef und Schurf, Bernd: **Texte, Themen und Strukturen**. Neue Ausgabe für weiterführende berufliche Schulen. Berlin (Cornelsen) 2001
(enthält keine formalsprachlichen Regeln und Übungen)
- Hofer/Nef: **Verstehen – Reden – Schreiben**. Arbeitsbuch für Deutsch, Zollikofer 1986ff, St. Gallen
- Kabisch, Maria: **Literaturgeschichte kurz gefasst**. Stuttgart (Klett) 1985 (Epochenüberblick für den Literaturunterricht)
- Matzkowski, Bernd: **Wie interpretiere ich Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten?** Hollfeld (C. Bange) 1999 (Textanalyse)
- Möbius, Thomas: **Wie schreibe ich einen Aufsatz?** 11. – 13. Schuljahr. Hollfeld (C. Bange) 2003 (Text verfassen)
- Nill, Ulrich: **Kommunikado. Arbeitsbuch zur mündlichen Kommunikation in Betrieb und Privatleben**. Stuttgart (Klett) 2000 (Rhetorik, Präsentationstechnik)
- Rutz, Alfred und Raphael: **Sprache und Kommunikation. Sprachlehre**. Aarau (Sauerländer) 1997 (für den formalsprachlichen Unterricht)
- Winkler, Walter: **Wege zu besserem Deutsch. Eine Sprach- und Stillehre**. Zürich (Verlag SKV) 2000 (v. a. für den formalsprachlichen Unterricht)